

Vereinfachte Umwelterklärung Werk Sindelfingen



Umweltschutzbeauftragter der DaimlerChrysler AG Werk Sindelfingen

Dr. Joachim Kautt
DaimlerChrysler AG, Werk Sindelfingen
71059 Sindelfingen
Tel. (07031) 90-2872
Fax (07031) 90-2602

Beschäftigte: 37.991
(Aktivbelegschaft;
Stand 31. Dezember 2000)

Werksfläche: 1.891.507 m²,
davon überbaut: 1.153.096 m²

Produktion:
rund 2.000 Fahrzeuge am Tag



Öko-Audit: Durchgeführt entsprechend den Anforderungen der EG-Verordnung Nr. 1836/93 sowie der DIN EN ISO 14001. Validiert bzw. zertifiziert am 15. Dezember 2000 durch TÜV Umweltgutachter GmbH, Ridlerstr. 65, 89339 München.
Leitender Umweltgutachter:
Dr. Ulrich Nagel

Vorlage der nächsten
Umwelterklärung: Dezember 2003



UMWELT

▶ Zur Umwelt-Startseite

Übersicht

- ▶ Aktuelle Umwelterklärungen der Werke
- ▶ Archiv
- ▶ Werk Sindelfingen
 - ▶ Abfall
 - ▶ Wasser/Abwasser
 - ▶ Emissionen/Energie

Umwelt-
schutz zu gewinnen. Unter Einbeziehung aller betroffenen Organi-
sationseinheiten wurde hierzu bereits 1994 für den gesamten
Standort ein Umweltschutz-Handbuch eingeführt.

Dieses ist zentrales Instrument unseres Umweltmanagement-
systems und gibt Auskunft über Aufgaben, gesetzliche Pflichten,
Abläufe und Organisationsstrukturen, die für den Umweltschutz
von Belang sind.

Für die erfolgreiche Einführung, Umsetzung und Pflege des Um-
weltmanagementsystems wurden "Centerkoordinatoren für
Umwelt-
schutz" benannt. Deren Aufgabe ist es u. a., Umweltschutzanfor-
derungen in die Centerabläufe einzubringen und den Schulungs-
bedarf für Umweltschutz im Center zu ermitteln.

Um eine kontinuierliche Verbesserung unseres betrieblichen Um-
weltschutzes zu erreichen, erstellen wir jedes Jahr ein umfangrei-
ches Umweltprogramm. Vom Umwelt-schutzbeauftragten sind
für den Standort spezifische Umweltziele vorgegeben, die auf den

Umweltaspekten und Umwelteinwirkungen des Standortes
sowie den zu behan-delnden Gesichtspunkten der EG-Öko-Audit-
Verordnung basieren. Zur Umsetzung die-ser Ziele sind von den
Centerkoordinatoren jährlich Maßnahmen und Projekte
festzulegen.

Die Zusammenstellung der Ziele, Maßnahmen und Projekte
bilden
das Umwelt-programm des Standortes



©1998-2003 DaimlerChrysler. Alle Rechte vorbehalten.

[Anbieter, rechtliche Hinweise, Datenschutz](#)

Vereinfachte Umwelterklärung Werk Sindelfingen

UMWELT

▶ Zur Umwelt-Startseite

Abfall

Das Gesamtabfallaufkommen hat sich von 21.506 t im Jahr 1999 auf 23.436 t im Jahr 2000 erhöht. Darin enthalten sind 1.622 t, die

überwiegend aus Bautätigkeiten stammen. Bereinigt um diese Umfänge, stieg das Abfallaufkommen trotz einer um ca. 4,9 % höheren Produktion nur um 1,4 % auf 21.815 t im Jahr 2000 an. Durch konsequente Nutzung innovativer Verwertungswege konnten

davon rund 70 % einer Verwertung zugeführt werden. Das Aufkommen an "besonders überwachungsbedürftigen Abfällen zur Beseitigung" aus der Produktion stieg von 151 t im Jahr 1999 auf 205 t im Jahr 2000. Ursache hierfür war der Anfall von rund 50 t cyanidhaltigem Schlamm aus der Stilllegung der Galvanik.

Um 3,7 %, von 5.771 t im Jahr 1999 auf 5.987 t im Jahr 2000, ist die Menge der "überwachungsbedürftigen Abfälle zur Beseitigung"

angestiegen. Grund waren die ca. sechs Monate dauernden Revisionsarbeiten im Restmüllheizkraftwerk Böblingen. In dieser Zeit konnten thermisch verwertbare Abfälle nur als Abfälle zur Beseitigung angenommen werden. Hinzugekommen sind rund 1.000 t "überwachungsbedürftige Abfälle zur Beseitigung" aus dem

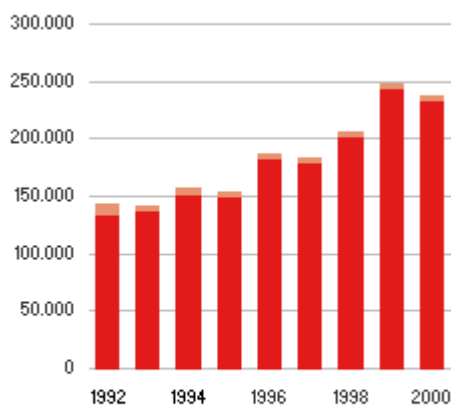
neu errichteten MTC und verschiedenen Kleinbaustellen. Dieses Zusatzaufkommen konnte durch die Verwertung von Hobelspänen

und Alt- bzw. Kernsanden nur zu ca. 2/3 kompensiert werden.

Übersicht

- ▶ Aktuelle Umwelterklärungen der Werke
- ▶ Archiv
- ▶ Werk Sindelfingen
 - ▶ Abfall
 - ▶ Wasser/Abwasser
 - ▶ Emissionen/Energie

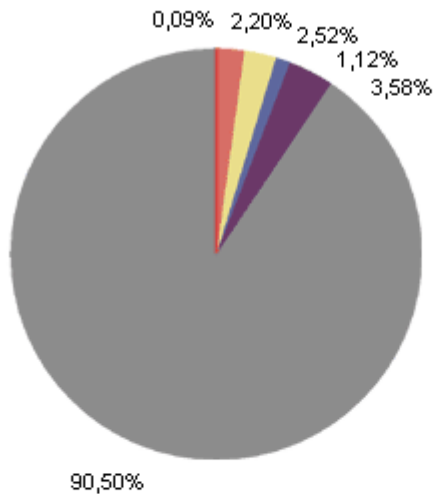
Abfälle in t/a



Gesamtergebnis

(ohne Aushub)

- Beseitigung
- Verwertung

Abfälle 2000

- **besonders überwachungsbedürftig, beseitigt**
- **besonders überwachungsbedürftig, verwertet**
- **überwachungsbedürftig, beseitigt**
- **überwachungsbedürftig, verwertet**
- **nicht überwachungsbedürftig, verwertet (ohne Schrott)**
- **nicht überwachungsbedürftig, verwertet (Schrott)**

Abfälle in t/a	92	96	97	98	99	00
bes. überwachungsbedürftig, beseitigt	3.278	555	454	1.003	151	208
bes. überwachungsbedürftig, verwertet	2.935	5.279	5.533	6.491	5.837	5.223
überwachungsbedürftig, beseitigt*	7.237	4.091	3.767	5.318	5.771	5.987
überwachungsbedürftig, verwertet	-	-	-	-	1.882	2.653
nicht überwachungsbedürftig, verwertet	129.879	176.213	172.738	193.445	234.166	223.461
davon Schrott	124.729	170.364	167.278	185.520	226.299	214.966

*formal überwachungsbedürftig seit 1996 (Inkrafttreten des Krw-/AbfG)

Die Statistik der Abfallmengen wurde bis 1998 in der Gliederung des LAGA-Abfallartenkataloges und ab 1999 in dem nun vorgeschriebenen Europäischen Abfallkatalog (EAK) geführt. Die Mengenangaben für 1999 sind wegen unterschiedlicher Zuordnungen nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.



©1998-2003 DaimlerChrysler. Alle Rechte vorbehalten.

[Anbieter, rechtliche Hinweise, Datenschutz](#)

Vereinfachte Umwelterklärung Werk Sindelfingen

Wasser/Abwasser

Der Wasserverbrauch konnte trotz höherer Stückzahl gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % auf 1,20 Mio. m³ verringert werden. Diese Reduzierung ist im Wesentlichen auf die Stilllegung der Kleinteilelackierung zurückzuführen. Der spezifische Wasserverbrauch sank

von 2,83 m³/Pkw auf 2,68 m³/Pkw. Abzüglich des Verdunstungsverlustes wurden 2000 insgesamt 842.531 m³ Abwasser abgeführt.

Für die Berechnung der mit dem Abwasser mitgeführten Schadstofffrachten werden, wie mit den Behörden vereinbart, die Werte von 12 Monatsmessungen hochgerechnet. Bei dieser Art der Frachtermittlung, die nicht zeit- bzw. mengenproportional erfolgt,

werden Konzentrationsspitzen oder -täler einzelner Abwasserparameter auch dann wie Normkonzentrationen erfasst, wenn sie nur wenige Stunden andauern. Zudem werden die Nachweisgrenzen bei der chemischen Analytik wie real aufgetretene Konzentrationen gewertet, obwohl in der Praxis geringere oder Nullkonzentrationen vorliegen können. Ursache für die Schwankungen

der jährlichen Schadstofffrachten kann, neben betrieblichen Veränderungen, auch die Art der beschriebenen Mess- und Auswertep Praxis sein.

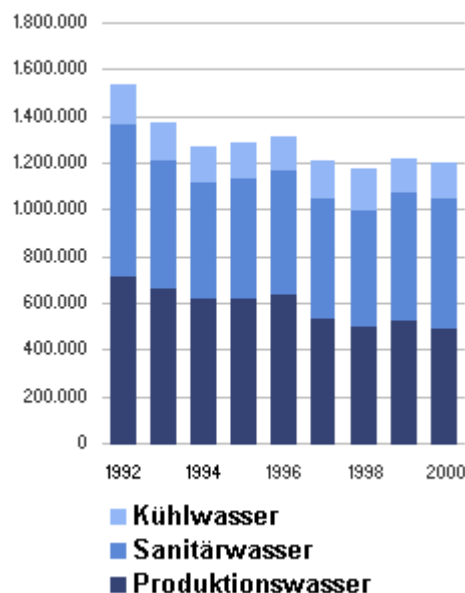
UMWELT

▶ [Zur Umwelt-Startseite](#)

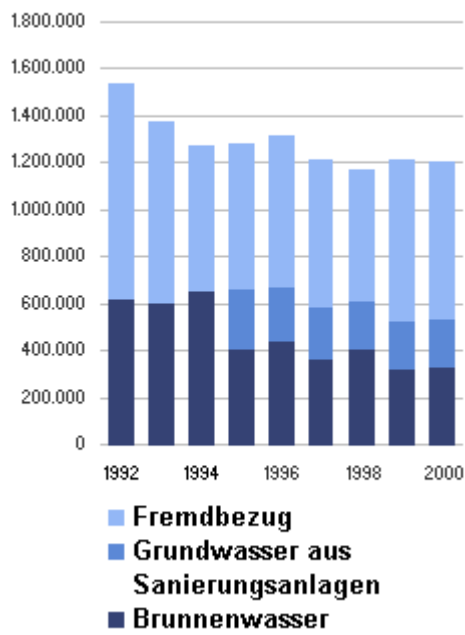
Übersicht

- ▶ [Aktuelle Umwelterklärungen der Werke](#)
- ▶ [Archiv](#)
- ▶ [Werk Sindelfingen](#)
 - ▶ [Abfall](#)
 - ▶ [Wasser/Abwasser](#)
 - ▶ [Emissionen/Energie](#)

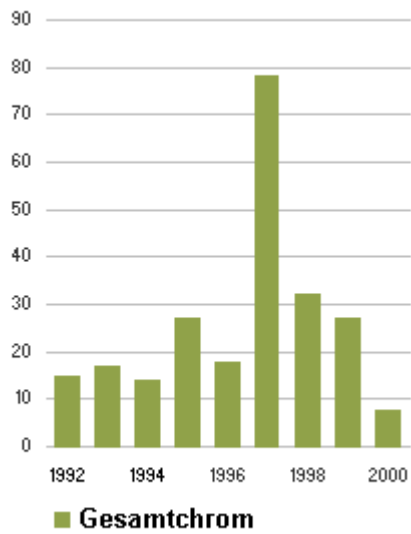
Wasserverbrauch in m³/a



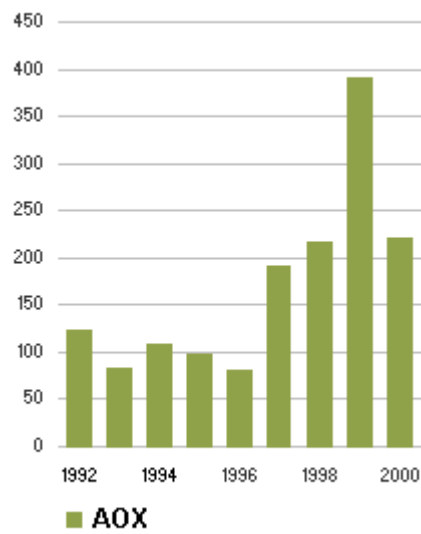
Wasserbezug in m³/a



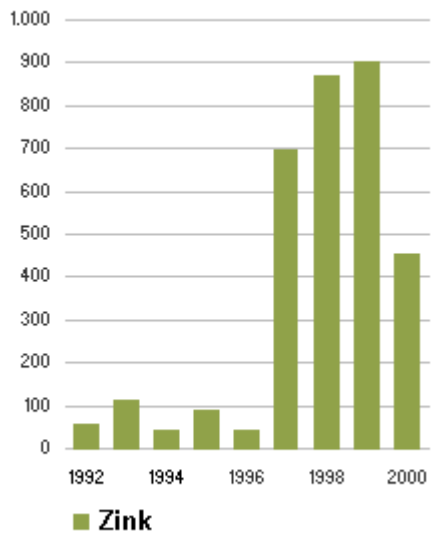
Abwasserfrachten in kg/a



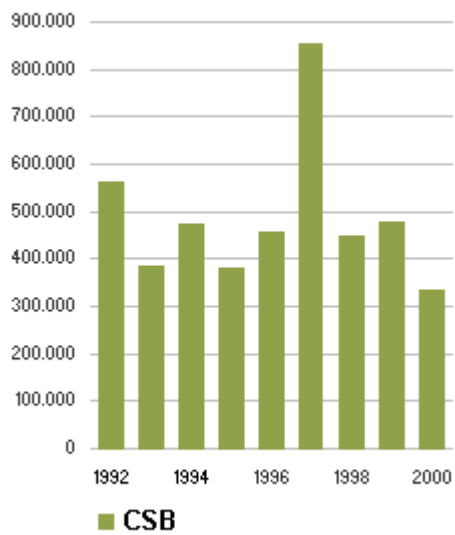
Abwasserfrachten in kg/a



Abwasserfrachten in kg/a



Abwasserfrachten in kg/a



©1998 -2003 DaimlerChrysler. Alle Rechte vorbehalten.
[Anbieter](#), [rechtliche Hinweise](#), [Datenschutz](#)

Vereinfachte Umwelterklärung Werk Sindelfingen

Emissionen/Energie

Die gesamte Lösemittlemission am Standort Sindelfingen konnte trotz gesteigerter Produktion von 1999 auf 2000 um 11,2 % auf 709 t (Vorjahr 799 t) reduziert werden. Wesentliche Ursachen hierfür waren Verbrauchsreduzierungen der eingesetzten Lackmaterialien sowie der Reinigungsmittel und Spülflüssigkeiten. Dies war möglich durch den Einsatz weiter verbesserter Lacksysteme und die Erhöhung des Auftragswirkungsgrades. Die Emissionen aus dem Heizkraftwerk lagen wie in den Vorjahren weit unter den gesetzlich geforderten Grenzwerten. Bei 70.152 gültigen Halbstundenmittelwerten ist keine Überschreitung aufgetreten. Durch die Reduzierung der Stromerzeugung konnte ein Emissionsergebnis realisiert werden, das auf dem Niveau des Vorjahres lag und sowohl absolut als auch leistungsbereinigt eines der niedrigsten Emissionsergebnisse seit Bestehen des Heizkraftwerks darstellt. Rechnet man die in unserem Heizkraftwerk realisierte Wärme-Kraft-Kopplung gegen eine ansonsten getrennte Wärme- und Stromerzeugung, so wurden 2000 an unserem Standort 95.876 t CO₂ eingespart. Die ab Januar 2001 vorgesehene Lieferung von Dampf und Fernwärme an die Stadtwerke Sindelfingen wird es ermöglichen, weniger effiziente Heizungsanlagen in Sindelfingen stillzulegen. Daraus wird eine zusätzliche Emissionsminderung von 35.000 t CO₂/a resultieren.

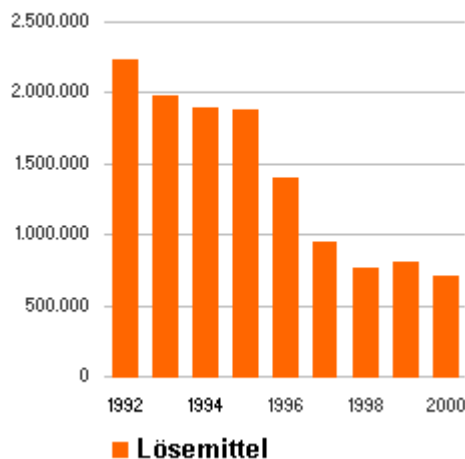
UMWELT

▶ [Zur Umwelt-Startseite](#)

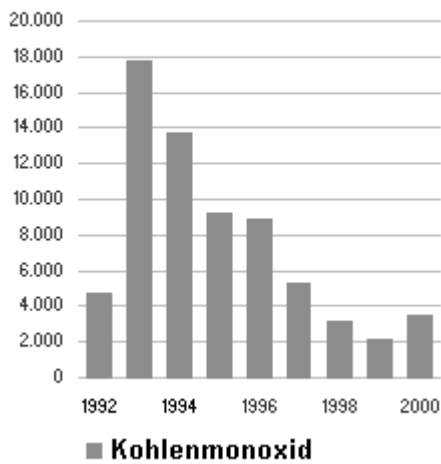
Übersicht

- ▶ [Aktuelle Umwelterklärungen der Werke](#)
- ▶ [Archiv](#)
- ▶ [Werk Sindelfingen](#)
 - ▶ [Abfall](#)
 - ▶ [Wasser/Abwasser](#)
 - ▶ [Emissionen/Energie](#)

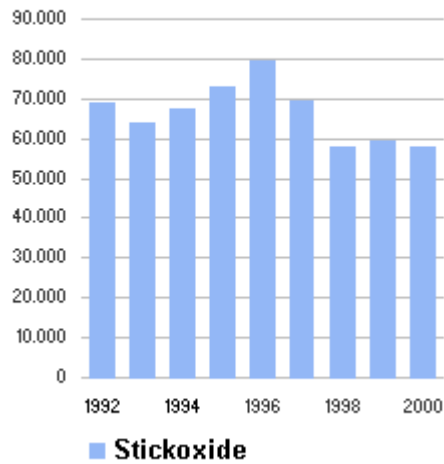
Emissionen in kg/a



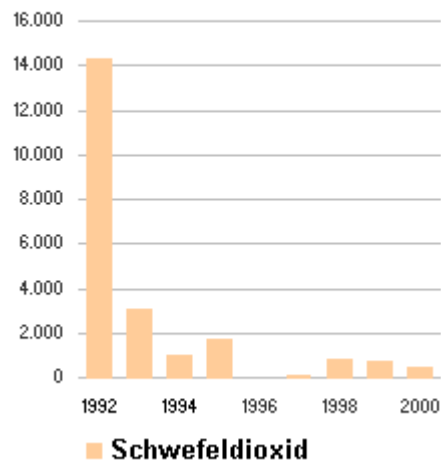
Emissionen in kg/a



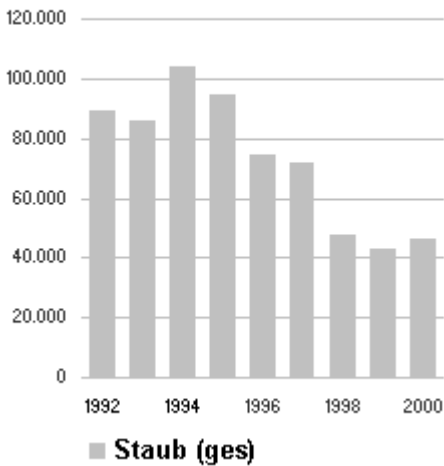
Emissionen in kg/a



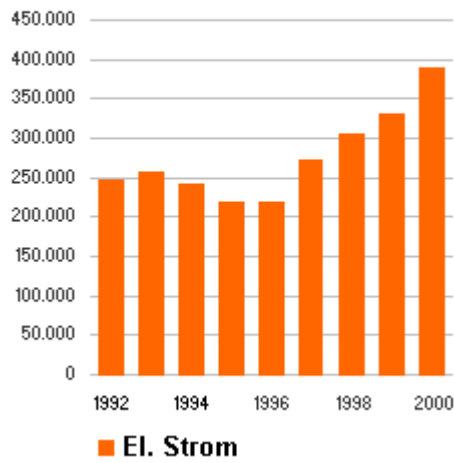
Emissionen in kg/a



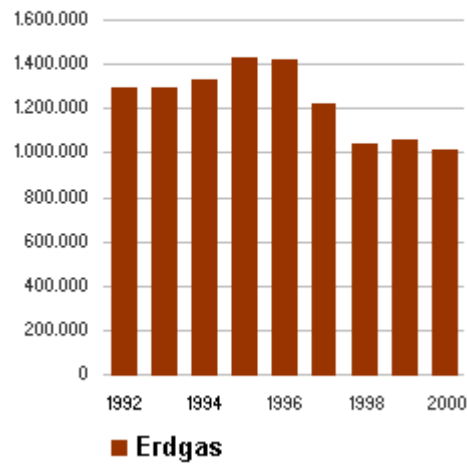
Emissionen in kg/a



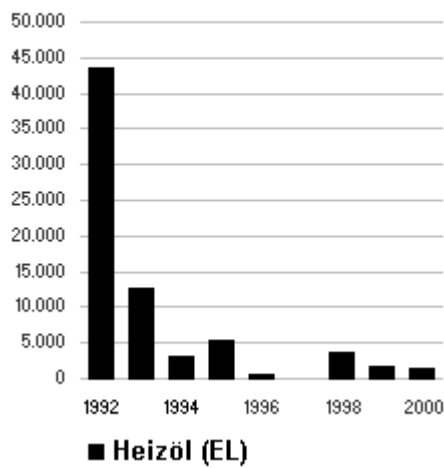
Energiebezug in MWh/a



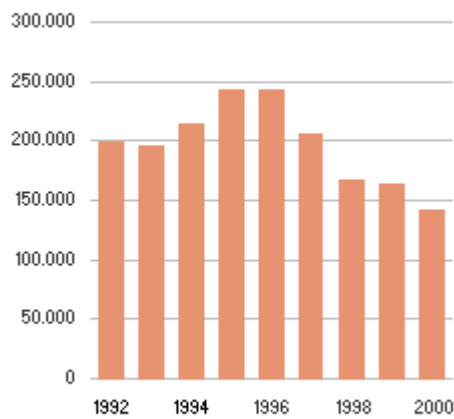
Energiebezug in MWh/a



Energiebezug in MWh/a



Eigenstromerzeugung in MWh/a



©1998-2003 DaimlerChrysler. Alle Rechte vorbehalten.
[Anbieter, rechtliche Hinweise, Datenschutz](#)